

auch nicht, wie bei den anderen Übungen, nur Politiker und Beamte, sondern zum größten Teil Führungskräfte von globalen Konzernen. Sie gehörten zur höchsten Riege innerhalb des Managements ihrer jeweiligen Unternehmen und waren diejenigen, die in einer großen Krise die internationalen Abläufe im Konzern zu regeln hatten. In der Übung spielten sie daher auch keine anderen Rollen, sondern sich selbst – auch das war neu. Zu den insgesamt 15 Mitspielern des Manövers zählten:⁶

- Adrian Thomas, Vizepräsident von Johnson & Johnson, dem nach Börsenwert und Gesamtumsatz größten Pharmakonzern der Welt,
- Jane Halton, Ex-Gesundheits- und Finanzministerin Australiens sowie lange in leitender Funktion bei der WHO tätig, außerdem Vorsitzende der von der Gates Foundation initiierten, schon erwähnten Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI), einer »Partnerschaft« von Pharmaindustrie, Regierungen und WHO zur Impfstoffentwicklung, die in der Corona-Krise eine Schlüsselrolle spielt,
- Matthew Harrington, Präsident von Edelman, der größten PR-Agentur der Welt, und »Spezialist für Unternehmenspositionierung und Reputationsmanagement mit Erfahrung in Krisenkommunikation« sowie persönlicher Berater von Microsoft⁷,
- Hasti Taghi, Vizepräsidentin von NBC Universal, dem drittgrößten Medienkonzern der Welt,
- Avril Haines, unter Obama Vizedirektorin der CIA und Vize-Sicherheitsberaterin, seither in leitender Funktion bei einer Washingtoner Lobbyfirma, die interessierte IT-Unternehmen mit dem Pentagon und den Geheimdiensten in Kontakt bringt.⁸

Zu diesen globalen Managern gesellten sich der Vorsitzende eines Konzerns für Medizinprodukte, der Chef-Krisenmanager der Lufthansa, die Risikomanagerin der weltgrößten Hotelkette Marriott, der Präsident der UPS Foundation und ein Vertreter der Zentralbank Singapurs. Drei weitere Teilnehmer könnte man als »Pandemie-Profis« bezeichnen:

- Stephen Redd, bei der US-Seuchenschutzbehörde CDC Leiter der Abteilung für Notfallplanung, nach 9/11 an den Anthrax-Untersuchungen beteiligt und 2009 Chef-Krisenmanager beim Schweinegrippen-Fake⁹, wo er »dazu beitrug, 81 Millionen Menschen in den USA zu impfen«¹⁰,
- George Gao, Direktor der chinesischen Seuchenschutzbehörde CCDC, Virologe und Vogelgrippe-Forscher, der Anfang Januar 2020 den amerikanischen CDC-Chef Robert Redfield über die Gefährlichkeit des Coronavirus informierte¹¹ und, ebenfalls im Januar, zwei der ersten maßgeblichen wissenschaftlichen Artikel zum Coronavirus in westlichen Fachzeitschriften mitverfasste¹²,
- Michael Ryan (nicht persönlich anwesend, aber mit einer Videobotschaft zugeschaltet), seit 2019 WHO-Direktor für Gesundheitsnotfälle (Director Health Emergencies Programme) und 2020 Chefkrisenmanager der WHO für Covid-19.

Bei »Event 201« versammelten sich also Menschen mit hoher fachlicher Kompetenz, von denen einige in der Corona-Krise wenige Monate später eine wichtige Rolle spielen sollten. Das Wesentliche an der Übung wie an der darauffolgenden realen Situation war eine spezifische Verschmelzung der Themen Angst, Massensterben, Ausnahmezustand, staatliche Überforderung, Freiheitsbeschränkungen, Impfstoffe, Pharmaregulierung und Medienstrategie. Konkret gesagt: Eine